

20 PFARRBRIEF 24

NOVEMBER UND DEZEMBER



FÜRCHTE
DICH NICHT

WIRF DEINE
SORGEN AUF
DEN HERREN



ST. JAKOB

LIESING

KORNAT

Ein Medikament *gegen die Angst.*

Nimm dieses Medikament egal ob du weißt, wovor du Angst hast, oder nicht.

1. Bekenne deine Angst vor Gott

2. **Bereue sie.** Bete: „Herr, verzeih mir die Angst!“

3. **Vergib dem, vor dem du Angst hast.**

4. **Liebe Gott in diesem Menschen.**

Sieh die Seele dieses Menschen, schau hinter seine Maske.

Denke: „Ich weiß, von innen her liebst du mich.

In deinem Inneren denkst du gut.

5. Sag: „**Im Namen Jesu weiche die Angst von mir!**“

6. **Sage immer wieder:**

„Jesus ist der Herr! Jesus ist der Herrscher meiner Situation.“

Und dann: „Gott ist allmächtig!

Wenn Gott für mich ist, wer kann dann gegen mich sein?

Jesus ist allmächtig!

Jesus ist mein Freund!“

Dann wiederhole: „Im Namen Jesu weiche jede Angst von mir!“, bis du spürst, du bist befreit und kannst wieder tief atmen.

7. Wenn auch das sechste Element noch nicht so wirkt,

bewege viele Aussagen der Heiligen Schrift in deinem Herzen, z. B.:

„Der Herr ist mein Fels.“

„Der Herr ist mein Trost“,

„Denjenigen, die Gott lieben, gereicht er alles zum Besten“ (Röm 8)

Lese und bete viele Psalmen,

wie Psalm 27; 34; 37; besonders 91; dann 103; 23; 42; 85; 81!

Wähle die Psalmen aus, je nachdem wie du dich fühlst.

Lies sie langsam, wiederhole manche Aussagen, bis dein Herz offen ist für Gottes Macht und Kraft und du ganz von der Angst befreit bist.

Du kannst auch immer wieder das Ende des „Vater unser“, „Erlöse uns von den Bösen!“ sprechen.

Wenn du besonders angefochten bist, in großer Traurigkeit und Depression steckst, dann nimm die Waffen, die uns der heilige Paulus in seinem **Epheserbrief 6,10-20** empfiehlt.

Dort sind die Waffen angegeben,

die uns in unserem Kampf helfen und uns frei machen.

Thomas Waldner ein Kunsttischler und Philosoph aus Obergail

(Fortsetzung)

In vielen Kirchen Kärntens verewigte sich Waldner durch hervorragende Kunstwerke. Besonders erwähnenswert erscheint aber die von Sr. Majestät Kaiser Ferdinand gespendete gotische Kanzel zu Rattendorf.

Durch seinen Eifer und Fleiß gelang es Waldner nach Ankauf mehrerer Grundstücke und Waldungen im Jahre 1870 ein neues stattliches Haus zu bauen.

Als das Wirtschaftsgebäude von Waldners Bruder in Flammen aufgegangen war, gab er sogar ein kleines Büchlein "Über die Assecuranzen" heraus. Hier behandelt er die ungerechte Auszahlung der Versicherungen bei Schadensfällen.

Im Jahre 1873 wurde Waldner, welcher allen Gailtalern stets mit Rat und Tat bei der Verfassung von Gerichtsakten und Eingaben behilflich war und hiebei staunenswerte Geschicklichkeit und Scharfsinn entwickelte, zum Bürgermeister von Rattendorf gewählt. Dieses Amt übte er mit Umsicht 9 Jahre lang aus. Erst als ihn das Unglück zu verfolgen begann, legte er die Stelle nieder, verblieb jedoch als Gemeinderat und weiser Ratgeber der Gemeindeangehörigen bis zu seinem Ableben in der Gemeindevertretung.



1877 starb seine Frau Barbara 46-jährig. Wie angesehen Waldners Familie war bringt ein Eintrag in den Pfarrmatriken vom Begräbnis zum Ausdruck: „Diese Verstorbene war die erste, welcher die neue Glocke zum Grabe läutete; die Leiche wurde unter noch nie so zahlreich gesehener Begleitung mit Conduct von 3 Geistlichen unter dem Klange der neuen Glocken und der Trauer-Musik von Rattendorf nach Tröpolach getragen und zwar während eines heftigen Regengusses“. Im selben Jahr verheiratete er sich mit Anna Raunig, der Tochter des praktischen Arztes und Hausbesitzers in Klebas 18. Diese verstarb 1884 im 44. Lebensjahr. Beide Ehen von Thomas Waldner blieben kinderlos.

Waldner eröffnete in den Siebziger-Jahren nebst der Tischlerei auch noch eine Gemischtwarenhandlung mit Gasthaus. Als am 24. Juli 1884 in Rattendorf ein verheerender Brand ausbrach, wurde auch das Haus Waldners vernichtet. Außerdem verbrannten sämtliche Waren, als auch all seine Schriften, Aufzeichnungen und Manuskripte nebst seiner schönen Bibliothek. Gerettet wurden nur etliche Hefte von Waldner eigenhändig niedergeschriebenen Gedichten aus den Vierziger Jahren. Nun musste Waldner wieder ein Haus bauen. Infolge verschiedener anderer Unglücksfälle verarmte er gänzlich und nach seinem Tod 1892 wurde sein Hab und Gut versteigert.

Hans Guggenberger

Feierliche Eröffnung des Wolayersee – Almweg



Am Freitag, 20. September 2024, wurde der generalsanierte Almaufschließungsweg „Wolayer Alpe“ feierlich der Bestimmung übergeben. Im Beisein von LH- Stv. Martin Gruber, Bgm. Johann Windbichler, Vbgm. Bernhard Knotz, Obmann Anton Fritzer und Mitgliedern der Weggemeinschaft wurde die neue Weganlage von Dechant Wolfgang Hohenberger gesegnet. Die Feier klang auf der Wolayerseehütte bei Helmut Ortner aus. *Josef Salcher*



Am 28. September 2024 wurde das **Jochkreuzl bei der Tscheltscher Alm**

feierlich gesegnet.

Unter widrigen Wetterbedingungen und der Begleitung von festlicher Blasmusik segnete Pfarrer Wolfgang das neu errichtete Wegkreuz.

Bei allen Mitwirkenden und Unterstützern bedanken sich die Errichter, Pia und Philipp Kappler, sehr herzlich!

Philipp Kappler

Pfarrausflug der Ministranten und Sternsinger von der Pfarre St. Jakob



Die Adlerarena auf der Burg Landskron war am 23. September das Ausflugsziel von den Ministranten und Sternsängern der Pfarre St. Jakob. In der Flugschau wurde viel Wissenswertes über das Verhalten und den Lebensgewohnheiten der Greifvögel erläutert.

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Fruhmann. Am Heimweg machten wir noch einen Einkehrschwung bei Lissi's Eis in Godersbach. Ein großes Dankeschön gilt Bianca Einetter und Julia Unterluggauer fürs Begleiten und Chauffieren.

Renate Seiwald

Organist in St. Jakob

Die Pfarre St. Jakob ist in der glücklichen Lage einen jungen Organisten zu haben. Dass das nicht selbstverständlich ist, wissen die Kirchgänger gut. Viele Jahre kam Stefan Lexer aus Liesing an allen 13. des Monats, um die Fatima- Gottesdienste feierlich an der Orgel zu umrahmen. Auch Peter Mascher hat sehr oft mit den Kindern, Jugendlichen und einigen engagierten Frauen neue Lieder einstudiert und damit viele Erstkommunionfeiern und andere kirchliche Feiern zu besonderen Erlebnissen gemacht.

In den Reihen dieser Kinder war Gabriel Seiwald aus Strajach, dem schon als Schüler von Herrn Mascher Solostellen zugetraut wurden. Mit seiner wunderbaren Stimme bereicherte er unzählige Messen. Gabriel ist ein begnadeter Sänger geblieben und auf der Steirischen Harmonika ein Virtuose. Glücklicherweise hat ihn aber auch die Orgel- die Königin der Instrumente- so fasziniert, dass er trotz seiner vielen Aufgaben als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Jakob, neben seiner beruflichen Ausbildung und vielen Ehrenämtern, sich entschloss, Organist zu werden. Seit Herbst 2016 nimmt er bei Margaretha Lexer Unterricht an der Orgel. Sie hat seine Begeisterung vertieft und schon am ersten Fastensonntag 2017 begleitete er zum ersten Mal den Gottesdienst an der Orgel. Seit damals bereichert er unsere Pfarre durch regelmäßige Messgestaltungen. Ständig erweitert es das Repertoire und hat passende Stücke zum liturgischen Jahreskreis. Gemeinsam mit dem Gemischten Chor St. Jakob gestaltet Gabriel die Festtage, er begleitet schöne, aber auch traurige kirchliche Ereignisse.

Wir- die Pfarrangehörigen – sind sehr dankbar, dass wir mit Gabriel einen Organisten in unserer Pfarre bekommen haben und wünsche ihm weiter viel Freude am Orgelspiel. *Gabriele Schmid*



Notwendige Renovierung der Orgel in der Pfarrkirche St. Jakob

Die im Jahre 1914 errichtete Orgel in der Pfarrkirche St. Jakob müsste, um ein einwandfreies Spielen zu gewährleisten renoviert werden. Die Probleme wären: Register lassen sich nicht mehr einschalten, Ventile schließen nicht mehr, Pfeifen geben Dauertöne ab, und viele Pfeifen sind verstimmt. Darum hat der Pfarrgemeinderat beschlossen die Orgel vermutlich im nächsten Jahr zu renovieren.

Pfarrprovisor Wolfgang Hohenberger

Freud und Leid in den Pfarrgemeinden

Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen



Lina Schmid

am 31. August 2024, um 10 Uhr in St. Jakob
Eltern: Stephanie Schmid
Andreas Schmid



Antonia Martel

am 1. September 2024, um 12 Uhr in Nostra
Eltern: Sarah Martel
Martin Naschenweng

Gott hat zu sich heimberufen



Johann Oberluggauer im 80. Lebensjahr

Ein herzliches Vergelt` s Gott für alle Spenden

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt für das schon bald abgelaufene Jahr dem Pfarrgemeinderat, den Helfern im Gottesdienst, wie Mesnern, Lektoren, Kantoren, den Sängern, den Organisten und Musikanten, den Ministranten, den Reinigungskräften, den Damen, die mit ihren guten Händen für den Blumenschmuck sorgen, allen die den Friedhof – im Sommer wie im Winter- bestens pflegen und sich um die Müllentsorgung kümmern, und allen anderen die durch ihr Engagement zum Wohle in unserer Pfarren beitragen.

Ein herzliches Dankeschön aber auch für die **Spenden für den Pfarrbrief**, damit wir weiterhin das Papier, sowie die notwendige Tinte kaufen können.

Euer Pfarrer Wolfgang